

Neue Wege, Bänke und Haltestellen

Die Verwaltung stellt in Heidelberg die geplanten Projekte vor.

Kalletal-Heidelbeck (wd). Zur mittlerweile fünften Veranstaltung in der Reihe „Dorf-Gespräch“ hatte die Gemeinde Kalletal nach Heidelberg geladen. Coronabedingt war das eigentlich schon für Mai geplante Treffen verschoben worden. Jetzt kamen alle Beteiligten gemäß der Hygienevorschriften mit Abstand und Masken zusammen. Dabei stellte Bürgermeister Mario Hecker Projekte vor, die in Heidelberg umgesetzt werden sollen – auch wenn Corona zu deutlichen Einbußen in der Kasse führe.

Zunächst aber ging der Bürgermeister auf Projekte ein, die in anderen Kalletaler Dörfern bereits umgesetzt wurden und stellte dabei auch heraus, in welchem Umfang sich die Bürger eingebracht hatten. In seiner Funktion als Kämmerer skizzierte Jens Hankemeier anschließend die finanzielle Situation der Gemeinde, die unter dem Einfluss der Pandemie steht. „Gemäß des Haushaltsplans 2020 haben wir mit 4,4 Millionen Euro Gewerbesteuererinnahmen gerechnet. Derzeit müssen wir aber davon ausgehen, dass etwa ein Drittel wegfallen wird“, machte Hankemeier deutlich. Durch die positiven Ergebnisse der vergangenen Jahre könne der Steuereinbruch aber zumindest abgedeckt werden.

Trotz der getrübbten Konjunkturaussichten, das machten Hecker und Hankemeier deutlich, sollen die Pläne für Heidelberg weiter umgesetzt werden. Als Leader-Projekt wurde 2019 bereits das Wald-



Die Akteure des „Dorf-Gesprächs“ in Heidelberg: Kämmerer Jens Hankemeier, Bürgermeister Mario Hecker, Jutta Brand, Rainer Korf und Ute Seidemann (von links).
FOTO: WULF DANAYKO

erlebniszentrum gestartet. Überdies wünschen sich die Einwohner schon lange einen befestigten Fußweg von der Straße „Hinter den Höfen“ bis zur Brücke über die Osterkalle. Bisher befindet sich dort nur ein etwa 200 Meter langer Grasweg.

Ute Seidemann vom Bauamt erläuterte die Beschaffenheit des geplanten Fußweges, der auch mit einer LED-Beleuchtung und Seniorenbänken ausgestattet werden soll. Auf Anregung der Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft Heidelberg/Tevenhausen, Jutta Brand, sollen die Bänke auch mit Mülleimern versehen werden. „Damit entsteht nicht nur für die Bürger eine Verbesserung, sondern auch für Wanderer und Museumsbesucher“, so Seidemann. Stege, Balken und Balancierangebote sollen zudem Spielmöglichkei-

ten für Kinder schaffen. Außerdem ist ein Sinnes-Pfad vorgesehen.

Als weiteres Vorhaben ist die Herstellung einer barrierefreien Bushaltestelle am „Schlosskrug“ geplant. „Sie soll so gebaut werden, dass es an dieser Stelle zu einer Einengung der Fahrbahn kommt. Sobald ein Bus hält, kann kein anderes Fahrzeug mehr passieren“, erklärte Hecker und hofft, dass der Ausbau zur Verkehrsberuhigung beitrage. Gefördert wird diese Maßnahme mit 90 Prozent über das Ausbauprogramm „Barrierefreie Haltestellen“ durch den Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL).

„Die Förderanträge zum Bau des Fußweges und der Haltestelle werden von der Verwaltung gestellt, so dass vermutlich im kommenden Jahr die Bautätigkeiten erfolgen können“, so Hecker. Für die Hal-

testelle hatte sich die „Bürgerinitiative zur Verbesserung des Verkehrs in Heidelberg“ um ihren Sprecher Rainer Korf stark gemacht, die sich auch für eine Verkehrsberuhigung einsetzt. Bei Letzterer seien die Möglichkeiten der Gemeinde begrenzt, so Hecker, zwei Displayanlagen sollen die Verkehrsteilnehmer künftig auf ihre Geschwindigkeit aufmerksam machen.

Thematisiert wurde auch die Pflege der Ruhebänke und Tische. „Diese Aufgabe wurde in der Vergangenheit häufig von älteren Mitbürgern übernommen. Da es hier jedoch kaum noch Nachwuchs gibt, hat die Verwaltung nun unseren Mitarbeiter Martin Deppe beauftragt, die Ruheanlagen regelmäßig zu kontrollieren“, erklärte der Bürgermeister. Bei Bedarf wird der Bauhof etwaige Schäden reparieren.